



V. l. n. r.: Michael Engel (Xenon Light), Peter Moser (CNSystems), Dominik Berger (RF-iT Solutions), Joachim Haindl-Grutsch (IV Steiermark), IV-Präsident Jochen Pildner-Steinburg, Klaus Tochtermann (Know-Center), WK-Präsident Peter Mühlbacher, Claus Repnik (ACC Austria), Reinhard Willfort (isn), Erwin Stubenschrott (KWB)



„Miss iScan“ kennt sich bei Innovation aus.

## Sechs Räume der Innovation

**UNTERNEHMENSERFOLG** Die Innovationskraft von Betrieben zählt heute zu den wichtigsten Faktoren des Unternehmenserfolges. Wie definiert sich diese Innovationskraft und wie kann sie gemessen werden?

Am 17. Oktober präsentierte innoregio styria, die Industrieinitiative zur Stärkung der Innovationskraft der Steiermark, mit dem iScan ein völlig neues, webbasiertes Instrument zur Analyse und zum Vergleich der Innovationskraft von Unternehmen und Organisationen. Das vom steirischen Zukunftsfonds geförderte Tool wurde von innoregio styria in Kooperation mit dem Know-Center, dem Kompetenzzentrum für Wissensmanagement, der Firma Innovation Service Network GmbH. sowie dem Institut für Innovations- und Umweltmanagement der Karl-Franzens-Universität Graz entwickelt.

**Neue Wege** Der iScan geht völlig neue Wege und versucht Fehler und Mängel von bestehenden Checks zu vermeiden. Er ist wissenschaftlich fundiert, aber kreativ ansprechend, ist jederzeit und weltweit ohne zusätzliche Installationen verfügbar, es benötigt nur eine minimale Anzahl an Abfragen und Eingaben bei vollkommen freier Navigation, und er erfüllt höchste Ansprüche an Usability und Visualisierung. In zehn Minuten erhält man ein Innovationsprofil des eigenen Unternehmens und ein Benchmarking mit den Besten. Der iScan bietet für Unternehmen jeglicher Größe, Branche und Innovationskraft Nutzen: als Sensibilisierungs- und Lerntool für Innovationseinsteiger, als Impuls für innovationsfreudige Betriebe und als Benchmarkingtool für F&E-intensive Unternehmen.

**Miss iScan** Eine virtuelle „Miss iScan“ führt den Benutzer durch „Sechs Räume im Haus der Innovation“. Pro Raum sind drei Fragen zu beantworten. Definiert wird die unternehmerische Innovationskraft über die Bereiche Innovationskompetenz und Innovationspotenzial. In der Innovationskompetenz spiegeln sich die Mitarbeiter und deren Fähigkeiten wider. Dies betrifft die Räume Management, Wissen und Unternehmenskultur. Das Innovationspotenzial ergibt sich aus den Ressourcen und Voraussetzungen eines Betriebes, dazu zählen die Räume Finanzen, Technologie und Markt.

Die Entwicklung des iScan durchlief als „Musterinnovationsprozess“ alle Phasen des Innovationsmanagements. Schon in der Prototypenphase wurden zum Test zahlreiche Betriebe eingebunden. Mit der Präsentation sind bereits 80 Datensätze von Unternehmen eingespeist, 50 davon von besonders innovativen Betrieben wurden als Benchmarkwerte festgelegt.

Der iScan ist ein weiterer Baustein, um die unternehmerische Innovationskraft weiter zu steigern, und er steht natürlich nicht nur steirischen Betrieben zur Verfügung. <

► [www.iScan.at](http://www.iScan.at)

Kontakt: Dr. Joachim Haindl-Grutsch

E-Mail: [j.grutsch@iv-net.at](mailto:j.grutsch@iv-net.at)